

# Gymnasium Wendelstein

Naturwissenschaftlich-Technologisches und  
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Gymnasium  
mit wirtschaftswissenschaftlichem Profil



## Schulspezifisches Konzept zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft am Gymnasium Wendelstein

### Ziele und Maßnahmen zur Gestaltung einer differenzierten Elternarbeit

#### Präambel

Eine gute Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und Elternhaus liegt im Interesse aller Mitglieder der Schulfamilie. Diese Zusammenarbeit geschieht im Sinne einer gemeinsamen Erziehung und einer guten schulischen Förderung aller Schülerinnen und Schüler an der Schule.

Das vorliegende Konzept zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft (EZP-Konzept) soll eine Grundlage dieses positiven Zusammenwirkens am Gymnasium Wendelstein sein. Es wurde in den Schuljahren 2013/14 und 2014/15 in den verschiedenen schulischen Gremien erarbeitet und diskutiert und vom Schulforum in der Sitzung vom 21. Mai 2015 beschlossen. Es stellt für Lehrkräfte und für Eltern Leitlinien und Zielvorstellungen dar, die einen verbindlichen Handlungsrahmen im Bereich der auf Schule bezogenen gemeinsamen Erziehungsaufgabe bilden sollen, und wird allen Mitgliedern der Schulfamilie verfügbar gemacht. Das EZP-Konzept kann und soll sich in den kommenden Jahren weiter entwickeln, bedarf der kritischen und regelmäßigen Überprüfung und muss sich in der täglichen Praxis bewähren.

Das EZP-Konzept am Gymnasium Wendelstein gliedert sich in die vier Qualitätsbereiche „Mitsprache“, „Gemeinschaft“, „Kommunikation“ und „Kooperation“. Es stellt jeweils Leitlinien und Zielvorstellungen dar, nennt Bausteine zur Erreichung der Ziele und beschreibt noch offene, zukünftige Entwicklungsbereiche. In allen vier Rubriken dokumentiert es das Selbstverständnis der Schule im Bildungs- und Erziehungsprozess und beschreibt gleichzeitig die Eltern nicht als Konsumenten schulischer Dienstleistungen, sondern als verantwortungsbewusste Erziehungspartner, die sich gezielt auch im Erziehungsbereich Schule einbringen. Die aktive Kooperation von Elternhaus und Schule im Erziehungsprozess sowie die Begleitung der Kinder und Jugendlichen durch Eltern und Lehrkräfte stehen im Mittelpunkt. Voraussetzung für ein Gelingen dieser Kooperation sind gegenseitiges Vertrauen, Transparenz und Wertschätzung einerseits sowie die Akzeptanz der jeweiligen Kompetenzen und Aufgabenbereiche andererseits.

Das EZP-Konzept in der aktuellen Form ist mit der Bitte an alle Lehrkräfte und alle Eltern am Gymnasium Wendelstein verbunden, es wahrzunehmen, mit Leben zu füllen und Anregungen und Wünsche zur Verbesserung an die Schulleitung heranzutragen.

## Qualitätsbereich Mitsprache

### Leitlinie und Zielvorstellungen:

Die Schule informiert die Elternschaft über ihre Mitspracherechte und -möglichkeiten und ermuntert alle Eltern diese zu nutzen.

Die Eltern nehmen ihre rechtlich geregelten Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten wahr und bringen sich auch darüber hinaus in geeigneter Weise ins Schulleben ein. Alle Eltern sollten in den Elternvertretungen repräsentiert sein.

### Bausteine:

- Die Elternvertreter ergreifen transparente Maßnahmen, um die Anliegen und Interessen aller Eltern zu erfahren und zu vertreten. Zwei Mal im Jahr führt der Elternbeirat Klassenelternversammlungen durch.
- In allen Klassen und Jahrgangsstufen werden Klassenelternsprecher gewählt.
- Der Elternbeirat vertritt die Eltern auch im Schulforum und wird auch in organisatorische Belange der Schule einbezogen, in die er nicht qua Amt bereits eingebunden ist.
- Elternvertreter und Eltern beteiligen sich an Schulentwicklungsprozessen und tragen mit der gesamten Schulfamilie zur Weiterentwicklung des Schulprofils bei.
- Elternvertreter wirken in externen Netzwerken der Schule mit.

### Zukunftsmusik:

- ➔ Alle an der Erziehungspartnerschaft beteiligten Personen und Gremien tragen zur langfristigen Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Konzepts bei. Die darin niedergelegten Ziele und Maßnahmen werden zu diesem Zwecke regelmäßig evaluiert.

## **Qualitätsbereich Gemeinschaft**

### **Leitlinie und Zielvorstellungen:**

In der Schulgemeinschaft begegnen sich alle am Bildungs- und Erziehungsprozess Beteiligten als gleichberechtigte Partner mit Wertschätzung und gegenseitigem Zutrauen. Eltern, Lehrer und Schüler setzen sich im fortwährenden Dialog gemeinsam und mitverantwortlich für die (Mit-)Gestaltung der Schule als positivem Lebensraum ein.

### **Bausteine:**

#### **Die Schule stellt sich vor und heißt neue Mitglieder der Schulfamilie willkommen.**

- Der Schul-Flyer bietet eine Möglichkeit zur Vorabinformation und zur ersten Orientierung.
- Die Schule lädt zu einer Vorstellungsveranstaltung für zukünftige Fünftklässler und ihre Eltern ein, die Einblicke in die Bereiche Schulleben und -organisation, Profil und Unterricht gewährt.
- Die Unterstufenbetreuerin moderiert in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften der Fünftklassteams einen Informationsabend zur positiven Gestaltung des Übertritts ans Gymnasium für Eltern von Kindern in der 5. Jahrgangsstufe. Der Elternbeirat ist als Ansprechpartner für neue Eltern präsent.
- Die Schule veranstaltet Kennenlertage zu Beginn der 5. Klasse, um die Klassengemeinschaft zu fördern.
- Auch für ältere Schüler und deren Eltern werden jahrgangs- bzw. entwicklungsstufenorientierte Informationsveranstaltungen mit themenspezifischen Schwerpunktsetzungen und Möglichkeiten zum Austausch angeboten.
- Die Homepage mit umfangreichen Informationen, Angeboten, Online-Formularen, Kontaktdaten und Materialien für die gesamte Schulfamilie wird ständig aktualisiert.

#### **Die Schule pflegt persönliche Kontakte zwischen den an der Erziehungspartnerschaft Beteiligten.**

- Eltern und Lehrkräfte können im Bedarfsfall kurzfristig über das Schulkommunikationsportal miteinander in Kontakt treten. (siehe Qualitätsbereich Kommunikation)
- Die verschiedenen schulischen Mitwirkungsgruppen (z.B. Elternbeirat, SMV) arbeiten eng und vertrauensvoll zusammen.
- An der Schule wird eine angstfreie Atmosphäre gepflegt, die durch jederzeit zugängliche Unterstützungsangebote der Schulpsychologin, des Beratungslehrers, der Mitglieder des Offenen-Ohr-Teams sowie der Verbindungslehrkräfte mitgetragen wird.
- Unser Augenmerk gilt auch der Anbahnung einer positiven Feedback-Kultur zwischen allen an der Erziehungspartnerschaft Beteiligten, z.B. durch die „Klassenrats“-Ausbildung für Schüler und Fortbildungsveranstaltungen für Lehrer.

#### **Die Schule soll für möglichst viele als positiver Lebensraum erfahrbar sein.**

- Eltern und Schule setzen sich gemeinsam dafür ein, dass die Hausordnung akzeptiert und eingehalten wird.
- Einmal im Jahr feiern und organisieren Lehrkräfte, Eltern und Schüler ein gemeinsames Schulfest.
- Der Elternbeirat beteiligt sich regelmäßig und aktiv bei Schulveranstaltungen
- Es wurde ein Förderverein gegründet.
- Möglichkeiten zur zwanglosen Begegnung zwischen Eltern und Lehrerschaft bestehen z.B. im Anschluss an Elternabende.
- Die gesamte Schulfamilie kann sich im Rahmen von Veranstaltungen wie Weihnachtskulturabenden, Sommerkonzerten, Theateraufführungen, Sportveranstaltungen begegnen.
- Ein besonders wichtiges Anliegen ist das Lernziel Solidarität, dem sich die Schulfamilie in gemeinsamen Projekten wie z.B. der jährlichen Weihnachtspaketaktion, organisierten Sponsorenläufen etc. verschreibt.
- Den Gemeinschaftsgedanken betonen Projekte zur Beförderung der „Corporate Identity“ (wie z.B. die schuleigene Brotbox, Schulhonig aus dem AK Imkerei u.v.m.)

### **Zukunftsmusik:**

- ➔ Es wird angestrebt, dass sich Eltern, Lehrkräfte und Schülerschaft auf einen gemeinsamen Wertekonsens einigen.

### Leitlinie und Zielvorstellungen:

Die Kommunikation zwischen Schule und Eltern soll dem Wohl und der Erziehung und Bildung des Kindes dienen und verläuft über verschiedene klar geregelte Wege.

Schule, Eltern und Elternvertreter pflegen einen regelmäßigen, bedarfsgerechten und anlassunabhängigen Informationsaustausch.

### Bausteine:

#### **Kommunikationswege der Schule zu den Erziehungsberechtigten:**

- Klare Zuständigkeiten für die Elternarbeit sind innerhalb der Schule definiert (Verfassen von Elterninformationen, Homepagepflege, Organisation von Informationsabenden,...).
- Allgemeine und aktuelle Informationen über die Schule sind über die Homepage verfügbar.
- Dort stehen Online-Formulare bereit (z.B. zur Schulanmeldung, Kostenfreiheit des Schulwegs, Krankheitsanzeige, Unterrichtsbefreiung...).
- Briefe der Schulleitung (bzw. der Klassenlehrkräfte) an die Eltern werden über das System ClaXss verschickt.
- Beratungslehrer, Schulpsychologin oder der Mittelstufenbetreuer (in Verantwortlichkeit für die individuelle Förderung) schreiben die Eltern im Bedarfsfall an.
- Im Falle von Fehlverhalten/Ordnungsmaßnahmen werden die Eltern schriftlich informiert. Die Eltern bestätigen diese Schreiben innerhalb einer Woche. Gerade bei Fehlverhalten des Kindes ist es von besonderer Bedeutung, dass die Eltern sinnvolle erzieherische Maßnahmen der Schule im Sinne einer Erziehungspartnerschaft mittragen und unterstützen.

#### **Kommunikationswege der Erziehungsberechtigten zur Schule:**

- Die Eltern erreichen die Klassen- und Fachlehrkräfte direkt über die Sprechstunden (Zeiten auf der Homepage) und zwei Mal im Jahr am Elternsprechabend; Terminvereinbarungen und kurze Anfragen können die Eltern über die Dienstmailadresse der Lehrkräfte (Kürzel@gym-wendelstein.de) tätigen. Angelegenheiten, welche die Schülerinnen und Schüler selbst mit ihren Lehrkräften besprechen können, sollten nicht über die Eltern verhandelt werden.
- Im Konfliktfall wenden sich die Eltern grundsätzlich zuerst persönlich an die jeweilige Lehrkraft, um im offenen Gespräch eine Lösung zu suchen.
- Der Schnittstellenrolle des Klassenleiters kommt bei der Suche nach geeigneten Lösungen und Maßnahmen eine ganz besondere Rolle zu.
- Die Eltern informieren die Schule über spezielle Lernvoraussetzungen und besondere außerschulische Lebenssituationen ihres Kindes, soweit sie das schulische Lernen betreffen. Die Lehrkräfte nehmen nach Möglichkeit Rücksicht auf diese Situation.

#### **Weitere Maßnahmen:**

- Ein Teil des Kollegiums hat sich in der Gesprächsführung (speziell zu Elterngesprächen) fortgebildet.
- Neue Lehrkräfte werden von Lehrerpaten bei der Gestaltung von Elternabenden und der Durchführung von Elterngesprächen unterstützt.
- *Mebis* wird als passwortgeschützte Lernplattform eingesetzt und kann als verpflichtender Bestandteil des Unterrichts für die Lehrer-Schüler-Kommunikation benutzt werden.

## **Qualitätsbereich Kooperation**

### **Leitlinie und Zielvorstellungen:**

Die Zusammenarbeit von Lehrkräften und Eltern erfolgt in gegenseitiger Wertschätzung und systematisch. Die Koordination der Zusammenarbeit liegt in der Verantwortung der Schule. Die Schülerinnen und Schüler sind altersadäquat mit einbezogen.

### **Bausteine:**

- Über die genannten Wege der kurzfristigen Kommunikation hinaus stehen die Lehrkräfte für pädagogische Fragen am Elternsprechabend und im wöchentlichen Turnus sowie nach Vereinbarung zur Verfügung. In den Sprechstunden sollte die Zusammenarbeit vertieft werden.
- Die Klassenelternabende dienen dem Austausch. Sie können mit Vorträgen für die Eltern zu pädagogischen Themen verbunden werden (z.B. im Schuljahr 2014/15: 5. Klassen: Den Übertritt begleiten; 6./7. Klassen: Pubertät; 8./9. Klassen: Motivation).
- Darüber hinaus werden die Eltern an Abendveranstaltungen zu besonderen Themen informiert (Schüleraustausch, Skikurs, Zweigwahl, Sprachenwahl, Medien, Praktika...).
- Die Schule pflegt eine enge Zusammenarbeit mit den Zubringerschulen neuer und zukünftiger Schüler/innen und reflektiert an jährlichen, von Unterstufenbetreuung und Schullotsen vorbereiteten Treffen mit den Grundschulen diese Kooperation.
- Die Thematik der Erziehungspartnerschaft wird regelmäßig im Lehrerkollegium und im Elternbeirat besprochen.
- Insbesondere im Umgang mit Ordnungsmaßnahmen gelingt die Kooperation nur, wenn die Maßnahme von den Eltern mitgetragen wird (siehe Qualitätsbereich Kommunikation).
- Gerade in Krisensituationen (wie z.B. Krankheit, Trennung, besondere familiäre Situation etc.) sind Informationsaustausch und Unterstützung zwischen Eltern und Schule unabdingbar.
- Die Schule bietet ein differenziertes Beratungsangebot (Beratungslehrkraft; Schulpsychologe/in; Offenes Ohr; Individuelle Förderung/Lerncoaching). Eltern unterstützen ihre Kinder dabei, dieses Angebot wahrzunehmen.
- Die Schulgemeinschaft ist mit Erziehungs- und Bildungspartnern in der Gemeinde und der Region vernetzt und arbeitet in Arbeitskreisen der Bildungsregion Roth aktiv mit.
- Die Eltern beteiligen sich auf vielfältige Art und Weise am schulischen Geschehen und bringen ihre Stärken und Ressourcen ein (z.B. bei der Organisation des Schulfestes, im Förderverein der Schule und bei Einzelveranstaltung wie etwa dem Tag der Zahngesundheit)
- Die Arbeit der Elternvertreter richtet sich auf alle Eltern aus, so dass die Eltern sich gegenseitig unterstützen.
- Die Eltern befördern das häusliche Lernen ihrer Kinder. Sie werden diesbezüglich von der Schule beraten. Die Module „Lernen lernen“ richten sich allerdings bewusst an die Schüler/innen, um deren Eigenverantwortlichkeit zu stärken. Im Aufbau befindlich ist das Nachhilfeangebot "Schüler helfen Schülern".

### **Zukunftsmusik:**

- ➔ Per Kooperationsfragebogen werden die Eltern jeweils zu Schuljahresbeginn zur aktiven Mitgestaltung der Schule animiert (Elternexperten mit Fachwissen für Vorträge, Angebot von Praktikumsstellen, Mitarbeit in Arbeitsgruppen und bei der Organisation von Projekten, u.v.m.).
- ➔ Ehemaligenetzwerk: ehemalige Schüler/innen oder engagierte Eltern informieren an einem Studientag praxisnah über verschiedene Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten.